An den Freund

Autor(en): **Magallon, Xavier de**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **18 (1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-567893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AN DEN FREUND

Ich bliebe stumm, wärst du nicht Dichter, schwänge
der Tag in deiner Spiegel Bläue nicht,
trieb nicht an deine Seele meiner Sänge
Schmerz oder Fest, die dort ein Wunder bricht.

Dies drückt mich nie, ob jedes Tier mir glaubte.
Die Welt in einer Stirn, dies will ich wahr:
mein Ruhmreich ist in einem einzigen Haupte,
von deinen Braun bis aufwärts an dein Haar.

Auf deinen Lippen sah ich erst mein Singen
den Musen lieb sein, mocht' es sich entrinnen
aus Städtewirrsal oder Feldwegruh.

Und darf mein Wort vom Platz des Siegers rufen,
so hört ihm herrlich auf Theaterstufen
ein ganzes Volk in deinem Herzen zu.

Xavier de Magallon

Uebertragen von Rainer Maria Rilke, Winter 1921 / 22